

## Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

**Januar 2011**

---

### **Forstbetrieb Richterswil**

Nach nahezu 27 Jahren im Dienst der Gemeinde Richterswil hat Revierförster Georg Kunz per Ende 2010 gekündigt. Georg Kunz hat sich nicht zuletzt aus gesundheitlichen Gründen für eine berufliche Neuorientierung entschieden. Damit verliert die Gemeinde neben dem Revierförster auch den Leiter des gemeindeeigenen Forstbetriebes. Die Gemeinde Richterswil nahm dies zum Anlass, die Situation des Forstbetriebes Richterswil zu überdenken und die Zukunft zu planen.

Es wurden unter Beizug des kantonalen Oberförsters vier verschiedene Varianten aufgezichnet und deren Vor- und Nachteile aufgelistet. Nach Prüfung diverser Kriterien kam der Rat zum Schluss, weiterhin einen kommunalen Forstbetrieb mit zwei Forstwarten unter der Leitung eines Revierförsters zu betreiben. Die Nachfolgeregelung wird in den kommenden Wochen in Angriff genommen.

### **Neue Entschädigungsregelung für das Friedensrichteramt**

Am 1. Januar 2011 sind auf Bundesebene die neue Strafprozessordnung, Jugendstrafprozessordnung sowie die Zivilprozessordnung in Kraft getreten. Dies erforderte auch auf kantonalen Ebene Anpassungen. Die Organisation der Gerichte und Behörden im Bereich des Zivil- und Strafprozesses wird im Kanton Zürich neu im Gesetz über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess GOG geregelt, welches am 10. Mai 2010 vom Kantonsrat genehmigt wurde, und ebenfalls am 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist. Die neue eidgenössische ZPO und das neue kantonale GOG führen dazu, dass die Entschädigung der Friedensrichter/-innen im Kanton Zürich ab dem 1. Januar 2011 neu zu ordnen ist.

Die Bestimmung zur Entschädigung der Friedensrichterin / des Friedensrichters ist in Art. 51 der Gemeindeordnung enthalten. Der Gemeinderat setzt demzufolge die Höhe der Entschädigung in eigener Kompetenz fest.

Die vom Verband der Friedensrichter/-innen des Kantons Zürich vorgeschlagenen Entschädigungs- bzw. Besoldungsmodelle (Einreihung in eine Lohnklasse, bzw. pauschale Fallentschädigung) wurden auf verschiedenen Ebenen im Bezirk und im Kanton eingehend geprüft. Der Gemeindepräsidentenverband des Kantons Zürich lehnte den Vorschlag des Verbandes der Friedensrichter/-innen ab. Dieser Vorschlag sah primär vor, die Friedensrichter/-innen in die Verwaltung zu integrieren und im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis anzustellen. Die Gemeindepräsidentenkonferenz des Bezirks Horgen lehnte diese Variante in ihrer Empfehlung ebenfalls ab. Die Friedensrichter/-innen werden von den Stimmbürger/-innen gewählt. Wahlvoraussetzungen existieren nicht.

Der Rat einigte sich auf eine fixe Behördenentschädigung, basierend auf einer Fallpauschale, hochgerechnet auf die Anzahl durchschnittlicher Fälle der letzten fünf Jahre. Die Höhe der Entschädigung wurde dabei mit den Entschädigungen der anderen Behördenämter verglichen und es wurde eine Entschädigung gewählt, welche in das Gefüge aller Behördenentschädigungen der Gemeinde Richterswil passt.

### **Beförderungen bei der Gemeindepolizei:**

Nachdem die Stimmberechtigten der neuen Polizeiverordnung anlässlich der Gemeindeversammlung vom 17. März 2010 zugestimmt hatten, genehmigte der Gemeinderat das Dienstreglement der Gemeindepolizei vom 06. April 2010. Das Dienstreglement ist per 01. Mai 2010 in Kraft getreten. Darin sind die Dienstgrade geregelt.

Gestützt auf Art. 15 des neuen Dienstreglementes wurden folgende Beförderungen im Dienstgrad vorgenommen:

- Wachtmeister Pascal Rubrecht zum Feldweibel
- Gefreiter Melchior Schnyder zum Korporal
- Gefreiter Alfred Klein zum Korporal

### **Vision Zürichsee 2050**

Mit Schreiben vom 2. August 2010 informierte die Baudirektion des Kantons Zürich über die „Vision Zürichsee 2050“. Die Vision 2050 beinhaltet die langfristige Gestaltung der Uferbereiche am Zürichsee.

Im Rahmen eines Workshops diskutierte die Züricher Planungsgruppe Zimmerberg am 19. Januar 2011 mit der Baudirektion Ideen und Massnahmen der „Vision Zürichsee 2050“. Dabei standen die folgenden Fragen im Zentrum:

- Sind die Schwerpunktgebiete zweckmässig definiert und kartographisch plausibel festgehalten?
- Wie wird das Verhältnis der Schwerpunktgebiete beurteilt?
- Hat die Gemeinde konkrete Projekte oder Projektideen am Zürichsee?
- Bestehen städtebauliche Absichten an der Seefront beziehungsweise in Seenähe?
- Besteht ein interkommunales Optimierungspotenzial?

Die Planungs- und Baukommission hat dem Rat eine erste Stellungnahme unterbreitet und wird dem Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt eine detailliertere Vernehmlassung vorschlagen.

### **ARA Mülener / Kantonaler Klärschlamm-Entsorgungsplan 2015**

Mit Schreiben vom 8. Oktober 2010 unterbreitete die Baudirektion des Kantons Zürich den Gemeinden mit öffentlichen Abwasserreinigungsanlagen ein überarbeitetes Konzept des aktuellen Entsorgungsplans für den Klärschlamm. Dieses sieht vor, sämtlichen im Kanton Zürich anfallenden kommunalen Klärschlamm in einer einzigen Klärschlammverwertungsanlage (KSV) am Standort Werdhölzli in Zürich zu behandeln.

Bis anhin wurde der Klärschlamm der ARA Mülener entwässert und in der Kehrichtverbrennungsanlage Horgen verbrannt. Gemäss neuem Klärschlamm-Entsorgungsplan soll ab 1. Juli 2015 der gesamte in zürcherischen ARA's anfallende kommunale Klärschlamm in ausgefaulter und entwässerter Form der zentralen KSV am Standort Klärwerk Werdhölzli, Zürich, zugewiesen werden.

Nach eingehender Prüfung kam die Werkkommission zum Schluss, dass auf Grund der überwiegenden Vorteile einer zentralen Klärschlammverwertungsanlage dem neuen Konzept zugestimmt werden soll. Der Rat stimmte der Stellungnahme der Werkkommission zu. Der Richterswiler Klärschlamm soll jedoch nach Möglichkeit bis zur Stilllegung der KVA Horgen (2018) dorthin geliefert werden. Ein entsprechendes Gesuch um Ausnahmegenehmigung soll dem Kanton Zürich eingereicht werden.

**Ferner hat der Gemeinderat:**

- Für den An- und Umbau eines Einfamilienhauses an der Burghaldenstrasse die Bau-rechtliche Bewilligung erteilt
- Der Stiftung Arthur Wethli bezüglich Befreiung von der Revisionspflicht zugestimmt
- Dem Gesuch um Kostenübernahme für einen Kehrplatz an der Feldstrasse teilweise entsprochen und eine Kostenbeteiligung in Höhe von Fr. 50'000.00 zugesprochen.

**Folgende Schlussabrechnungen wurden genehmigt:**

- Verlegung, Öffnung und naturnahe Gestaltung des Grünaubaches
  - Gesamtersatz Computer an der Primar- und Sekundarstufe
  - Mittagstische Schulhaus Boden und Schulhaus Feld 1 \*
  - Projekt Vernetzung Computer an der Primarstufe \*
- \* Diese beiden Abrechnungen werden mit den Originalbelegen der Rechnungsprü-fungskommission zur Prüfung vorgelegt und anschliessend mit deren Stellungnahme einer nächsten Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet.

**Folgenden Personen wurden in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen:**

- NAKADA Yoko, Japan, geb. 1953
- NAKADA Yuka, Japan, geb. 1988
- KOVACEVIC Silvana, Kroatien, geb. 1955

Die Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht erfolgte unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich, sowie der Erteilung der Einbürgerungsbewilligung durch das Bundesamt für Migration.

**Erleichterte Einbürgerung in Anwendung von Artikel 27 des BÜG, mitgeteilt vom Bun-desamt für Migration BFM:**

- Tonino **Ferrara**, Italien, geb.1969, verheiratet mit Anita **Ferrara**, von Schafisheim / AG
- Dieter Wolfgang **Fräulin**, Bundesrepublik Deutschland, geb. 1941, verheiratet mit Ka-tharina Cécile **Fräulin**, von Richterswil
- Saïd **Soliman**, Aegypten, geb. 1975, verheiratet mit Maryam **Soliman**, von Zürich

**Personelles:**

*Neueintritte:*

- Koch Gerda, stv. Gemeindeschreiberin (Präsidiales)
- Reis Gerald, Leiter Pflege und Betreuung (AZ Im Wisli / Gesellschaft)
- Witt Daniel, Stationsleiter Pflege (AZ Im Wisli / Gesellschaft)
- Hefti Marcel, Netzmeister (Werke / Gas- u. Wasserversorgung)

*Austritt:*

- Schelbert Beat, Netzmeister (Werke / Gas- u. Wasserversorgung)

Der Gemeinderat heisst die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen. Bei Beat Schelbert bedankt er sich für den geleisteten langjährigen Einsatz im Dienste der Gemeinde und wünscht ihm alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

*Jubiläen:*

- 10 Jahre Marty Brigitte, (Werke / Gas- und Wasserversorgung)
- 45 Jahre Alois Ulrich (Werke / Werkhof Strassen)

Der Gemeinderat bedankt sich bei den langjährigen Mitarbeitenden für deren Einsatz zum Wohle der Gemeinde.

Richterswil, 04. Februar 2011

**Gemeinderat Richterswil**